

Verbände und Unternehmer sehen Energiewende in Gefahr

Erfurt. Nichts Geringeres als die deutsche Energiewende retten, das hatten sich die rund 100 Demonstranten vor dem Erfurter Landtag am Dienstag auf die Fahnen geschrieben.



Die Thüringer Landesregierung, hier Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne) und Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke), ist im Falle des Energiewende-Aktionstages auf der Seite der Protestierer. Foto: Marco Kneise

„Wir müssen das schleichende Abwürgen der Energiewende verhindern“, forderte Fabian Hoppe vom „Netzwerk Erneuerbare Energien“ in Thüringen. Er sieht durch die geplante Änderung des entsprechenden Gesetzes durch den Bund Tausende von Arbeitsplätzen in Thüringen gefährdet.

Deutschland müsse den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung beschleunigen und nicht abbremsen, wenn man die eigenen Klimaschutzziele erreichen will, ist Robert Bednarsky vom Bund für Umwelt und Naturschutz Thüringen überzeugt.

Gemeinsam waren die Vertreter von Unternehmen und Verbänden der Öko-Energiebranche vor den Landtag gezogen, um ihrem Unmut über die Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums Luft zumachen.

Gekommen waren Mitarbeiter aus Solarfabriken, Windkraft- und Biogasanlagen- sowie von Betreibern von Wasserkraftanlagen. Sie alle eint die Sorge, dass die Gesetzesnovelle ihnen die Existenzgrundlage entzieht. geplante Ausschreibungsmodelle neuer Anlagen spielten den Großkonzernen in die Hände, kritisiert Bednarsky. „Regional, dezentral und regenerativ“ so habe sich die Landesregierung die Energieerzeugung in Thüringen vorgestellt, versicherte Ministerpräsident Bodo Ramelow(Linke). Er dankte den Demonstranten für ihre Unterstützung im Ringen um den Erhalt der Energiewende.

Sie setze weiter auf einen Sieg der Vernunft und auf ungewohnte Koalitionen, kündigte Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne) ein Vorgehen mit Bayern bei der Sonder-Ministerkonferenz am Donnerstag an.

Bernd Jentsch / 11.05.16 / TA